

Warum ist Frau B. glücklich?



Oral History

Warum ist Frau B. glücklich?

D 1968, Dokumentarfilm von Erika Runge, 43 Min.

In **Warum ist Frau B. glücklich?** erzählt Maria B. ihre Geschichte, die Geschichte einer Bergarbeiterfrau aus Duisburg-Beeckerwerth, die gleichzeitig die Geschichte von vierzig Jahren Arbeiterleben in Deutschland umfasst. Erika Runges Filmporträt, das Privates und gesellschaftliche Wirklichkeit miteinander verbindet, sorgte 1968 für einige Diskussionen: Runge gehört zu den Ersten, die im Film die Arbeiter_innen selbst sprechen ließen. Und Maria B. macht das mit einem Charisma, das noch heute fasziniert.

Frauen-Leben

D 1980, Dokumentarfilm von Christa Donner und Gabriele Voss, 45 Min.

Das Ruhrgebiet in den späten 70er Jahren: Der Bergbau hat die ganze Region und ihre Menschen geprägt, ihre Sprache und ihre Geographie. Und der Bergbau ist Männersache. In **Frauen-Leben** berichten Großmütter, Mütter und Töchter von ihrem Wirken im Verborgenen, davon, wie sie den Männern den Rücken stärkten, große Familien versorgten und dabei sich selbst vergaßen. **Donner** und **Voss** machen in einer Gegenüberstellung der Generationen spürbar, was sich geändert hat an der Lebenssituation – und was geblieben ist im Jahr 1980. **Frauen-Leben** ist Teil des Langzeitprojektes **Prosper Ebel – Chronik einer Zeche und ihrer Siedlung**.

anschließend Diskussion mit Gabriele Voss

Fr 17. April, 18.15 Uhr, Schauburg

INTERNATIONALES FRAUENFILMFESTIVAL DORTMUND | KÖLN

Das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund | Köln präsentiert vom 14. – 19. April 2015 in Dortmund rund 90 Filme aller Genres – vom kurzen Videoclip, Werbefilm und Essay bis zum großen Spiel- und Dokumentarfilm. Aktuelle und historische Filme treten unter der thematischen Klammer **KOMFORT** in einen Dialog.

Stoff für viele Diskussionen mit zahlreichen deutschen und internationalen Filmemacherinnen und Künstlerinnen, deren Filmschaffen das Festival in Dortmund feiert. Alle sind herzlich eingeladen, sich im großen Filmfest treiben zu lassen oder auch nur gezielt eine Veranstaltung herauszupicken.

Veranstaltungsorte:

Kino im U
Leonie-Reygers-Terrasse
44137 Dortmund
U Westentor

Schauburg
Brückstraße 66
44135 Dortmund
U Hauptbahnhof/Kampstraße

Vorverkauf:



www.adticket.de
VVK inkl. Gebühr:
7,50 Euro / erm. 5,50 Euro
Abendkasse:
7,- Euro / erm. 5,- Euro

Reservierungen:

tickets@frauenfilmfestival.eu,
0231-50 25 162
Kartenverkauf im Kino am
Veranstaltungstag ½ Stunde
vor Veranstaltungsbeginn.

Das gesamte Programm
des Festivals finden Sie unter
www.frauenfilmfestival.eu



INTERNATIONALES
FRAUENFILMFESTIVAL
Dortmund | Köln

Gefördert von
Sparkasse Dortmund

FÖRDERER DES FESTIVALS

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund
Kulturbüro



Stadt Köln

Der Oberbürgermeister
Kulturamt

Film und Medien
Stiftung NRW



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



INTERNATIONALES
FRAUENFILMFESTIVAL
Dortmund | Köln

RUHR LOKAL

WER RUHRGEBIET SAGT, SAGT AUCH ARBEIT

14. – 19. APRIL 2015 IN DORTMUND



© Stadtarchiv Dortmund



**RUHR LOKAL –
WER RUHRGEBIET SAGT,
SAGT AUCH ARBEIT**
EIN HISTORISCHES PROGRAMM
BEIM INTERNATIONALEN
FRAUENFILMFESTIVAL DORTMUND | KÖLN

Kurator_innen:

Lisa Domin, Paul Hofmann, Betty Schiel

»KOMFORT« ist der Themenschwerpunkt des Internationalen Frauenfilmfestivals 2015. Und vor dem Komfort steht die Arbeit, um sich die Produkte leisten zu können, die einem das Leben erleichtern oder auch ein bisschen versüßen. Ruhrgebiets-Geschichte ist immer verknüpft mit Geschichten über Arbeit, die *das* identitätsstiftende Merkmal der Region war und ist.

Das IFFF Dortmund | Köln widmet sich in drei historischen Filmprogrammen dem Blick auf das Ruhrgebiet und fragt, unter welchen Bedingungen Frauen im Ruhrgebiet gearbeitet und gewirtschaftet haben. Die Bandbreite reicht vom Industriefilm und Dortmunder Stadtporträt über historische Werbung bis hin zum engagierten Arbeiterinnen-Porträt der charismatischen Putzfrau Maria B. aus Duisburg-Beeckerwerth von 1968.



Gestatten Dortmund
Filme von Elisabeth Wilms

Die Dortmunderin Elisabeth Wilms gilt als Filmpionierin. Sie war eine Chronistin ihrer Stadt und ihrer Zeit. Vom Beginn der 40er Jahre bis zu ihrem Tod 1981 realisierte sie mehr als 150 Filme. Dieses Programm konzentriert sich auf ihre Dortmunder Filme: Von **Alt-Dortmund unzerstört** und **Der Weihnachtsbäcker** (beide 1943) über den **Alltag nach dem Krieg**, in dem sie eindrücklich das Nachkriegselend der Dortmunder Bevölkerung schildert, geht es weiter mit der Wirtschaftswunderzeit und dem Aufbau der Dortmunder Westfalenhalle. **Gestatten Dortmund** schließlich ist ein bunter Imagefilm über Dortmund aus den frühen 80er Jahren mit eigenem Charme.

**Vom Bäckermeister
Quarkgebäck**

D 1967, Werbefilm, 1 Min.

Alt-Dortmund unzerstört

D 1942/43, Fragment, 3 Min.

Der Weihnachtsbäcker

D 1943, Dokumentarfilm, 12 Min.

Alltag nach dem Krieg

D 1948/1981, Dokumentarfilm,
15 Min.

**Dortmunds neue
Westfalenhalle –
Der Gigant unter
den Sportpalästen**

D 1952, Dokumentation, 20 Min.

Gestatten Dortmund

D 1980, Werbefilm, 17 Min.



Von der Schmiedepresse zurück an den Herd
Ein Film-Vortrag von Paul Hofmann

Im wilhelminischen Deutschland waren, gerade im schwerindustriellen Ruhrgebiet, die Geschlechterrollen klar definiert. Erst die Zwänge der Kriegswirtschaft führten hier zu Zugeständnissen. Frauen wurden in der Rüstungsproduktion benötigt. Auch während des 2. Weltkriegs trafen Männer an ihren Arbeitsplätzen notgedrungen auf Kolleginnen. In den damals entstandenen Filmen ist das dokumentiert, genauso wie der klare Wunsch in der Zeit des Wirtschaftswunders nach 1945, die alte Rollenverteilung wiederherzustellen; nun aber an technisch hochgerüsteten Arbeitsplätzen rund um den heimischen Herd.

**Granatenherstellung
im Werk Sterkrade der
Gutehoffnungshütte**

D 1917, Industriefilm, 10 Min.

Frauen zwischen Männern
an Geschossmantelpressen in
den Sterkrader Werkshallen.

Achtung! Straßenbahn

D 1942, Werbefilm, 4 Min.

Schaffnerinnen im Kriegseinsatz
bei der Bochum-Gelsenkirchener
Straßenbahnen AG.

Flirt mit einer Maschine

D 1953, Werbefilm von Elisabeth
Wilms, 9 Min.

Erleichterung der Hausarbeit:
Die Einführung der
(hier noch gasbetriebenen)
Waschmaschine.

Der Hexenschuß

D 1957, Werbefilm, 20 Min.

Stromwerbung der 1950er
Jahre in unterhaltsamer
Spielhandlung.

Eine gute Idee

D 1964, Werbefilm, 15 Min.

Die Bekehrung eines Ehemannes
entgegen dessen Widerstand,
den Haushalt seiner Frau zu
elektrifizieren.

**Als der Ruhrpott noch
schwarz-weiß war**

D 2005, Collage von Paul
Hofmann, 10 Min.

In Kooperation mit

KINEMATHEK IM RUHRGEBIET
FILMARCHIV FÜR DIE REGION

Mi 15. April, 18 Uhr, Kino im U

Do 16. April, 18 Uhr, Kino im U